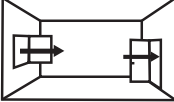
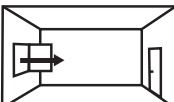
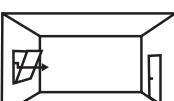


- Vermeiden Sie ständig gekippte Fenster. Diese Stellung hat kaum Wirkung beim Lüften. Hiermit erhöhen Sie den Energieverbrauch und die Heizkosten drastisch und steigern im Gegenzug die Einbruchswahrscheinlichkeit.
- Nach dem Aufstehen lüften Sie Ihr Schlafzimmer bei offenen Fenstern kräftig durch. Dadurch entweicht die Feuchtigkeit und Frischluft kommt hinein für einen gesunden Start in den Tag.
- Achten Sie darauf, dass vorhandene Luftgitter in Fenstern und Abluftventilatoren in Badezimmern gereinigt sind. Dieses stellt einen uneingeschränkten Luftaustausch sicher.
- Kurzes Querlüften ist am effektivsten. Querlüften bedeutet, dass Fenster und Türen, die sich gegenüber liegen, für ein paar Minuten ganz geöffnet werden. Damit wird ein kompletter Luftaustausch in wenigen Minuten erreicht.
- Lüften Sie Bad und Küche unmittelbar nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Wischen von Fußböden. Dadurch wird die feuchte Luft sofort abgeführt.

	Lüftungswirkung	Lüftungsort
	Querlüftung Fenster und Tür sind ganz offen	Ungefähre Lüftungsdauer für einen Luftwechsel ca. 1 bis 5 Minuten
	Stoßlüftung Fenster ganz offen und Tür geschlossen	Ungefähre Lüftungsdauer für einen Luftwechsel ca. 5 bis 10 Minuten
	Spalltlüftung Fenster gekippt und Tür geschlossen	Ungefähre Lüftungsdauer für einen Luftwechsel ca. 30 bis 60 Minuten

Lüftungswirkung bei unterschiedlichen Lüftungsarten

Bei weiteren Fragen und/oder mehr Informationsbedarf können Sie jederzeit die AITroSan Zentrale oder die entsprechenden Niederlassungen kontaktieren.

Unser Team

Ob Beratung, Koordination, Ursachenbestimmung, Trocknung oder Sanierung – die Experten unseres Teams sind seit vielen Jahren im Geschäft und verfügen über langjährige Erfahrung im Umgang mit Wasser- und Feuchteschäden.

Unsere Leistungen

- Schadenaufnahme und Kostenkalkulation
- Sofortmaßnahmen zur Schadenminderung
- Zerstörungssarme Leckageortung und Ursachenbestimmung
- Technische Trocknung
- Schimmelpilzsanierung
- Wiederherstellung beschädigter Bauteile
- Klimaüberwachung
- Lagerung und Konservierung

Unser Partner

Mit unserem Partner, der Klaus Lorenz GmbH, haben wir einen leistungsstarken Spezialisten für die Sanierung von Gebäuden, Maschinen, technischen Anlagen, Elektronik und Inventar nach Bränden. Außerdem verfügt die Klaus Lorenz GmbH über ein eigenes Vertriebsnetz zur Verwertung von Waren aus Brand- und Wasserschäden.

Klaus Lorenz GmbH
- BREMEN -

24/7 Zentraler Notruf

0800/ 2 5 5 8 7 6 7 2 6
ALLTROSAN

AllTroSan Baumann+Lorenz
Trocknungsservice
GmbH & Co. KG

AllTroSan Zentrale:

Stendorfer Straße 7
27721 Ritterhude
Telefon: 04292-8118-0
Telefax: 04292-8118-13
info@alltrosan.de
www.alltrosan.de

Überreicht durch:



Reichardtstraße 1
06114 Halle/S.
Tel.: 0345 / 52 57 90
Fax: 0345 / 5 20 49 33
info@immoEffect.de
www.immoEffect.de

Verwaltung von Wohn- und Sondereigentum, Renditeobjekten, Mehrfamilienhäusern



Komplettdienstleistungen für Wasser- und Feuchteschäden

Schwerpunktthema:

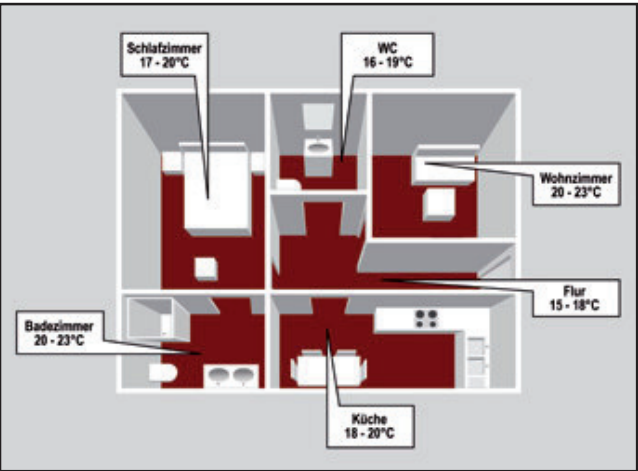
Richtig Heizen und Lüften und dabei noch sparen

Zentraler Notruf: 08 00/2 55 87 67 26

Was macht eigentlich das perfekte Klima aus? Ganz wichtig. Man muss sich wohlfühlen!

Das richtige Raumklima trägt wesentlich zur Wohnqualität und Be-
haglichkeit bei.

Das Wort Klima steht in unserem Sprachgebrauch schon vielfach für
Wohlbefinden. So legen wir Wert auf ein gutes Betriebsklima und auf
ein gutes Klima in der Familie und zwischen Freunden. Ein gutes Kli-
ma zeichnet sich für uns dadurch aus, dass wir glücklich sind, aus-
gelassen und rundum zufrieden. Somit ist es wichtig, dass gerade
in unseren vier Wänden ein gutes Klima herrscht. Dazu können wir
selbst einen wesentlichen Beitrag leisten.



Empfohlene Temperaturbereiche für Wohnungen

Im Sommer wollen wir es angenehm kühl und im Winter mollig warm
haben. Auf den ersten Blick scheint es ganz einfach zu sein: Im Winter
die Heizung und im Sommer die Klimaanlage.

Unser Wohlbefinden wird jedoch nicht nur durch das richtige Raum-
klima und damit der Lufttemperatur, sondern auch durch die Faktoren
Luftfeuchtigkeit, Luftgeschwindigkeit (z.B. Durchzug) und Luftquali-
tät (Gerüche) beeinflusst. Erst bei einem optimalem Verhältnis dieser
Komponenten zueinander können wir zur Ruhe kommen und Körper
und Geist können sich entspannen. Entscheidend ist aber, dass die
richtige Raumtemperatur für jeden Menschen unterschiedlich zu be-
werten ist. Dabei kommt es auf das subjektive Empfinden jedes ein-
zelnen Menschen an.

Weitere Faktoren sind Bekleidung und Umfang der körperlichen Be-
tätigung. Zur ersten Orientierung kann man auf die Empfehlungen
des Bundesumweltamtes für die Temperaturen in Wohnbereichen zu-
rückgreifen.

Es geht nicht ohne Lüften ...

Durch regelmäßiges Lüften erhöhen Sie die Luftqualität und damit
die Wohnqualität. Eine Hauptaufgabe des Lüftens ist die Zufuhr von
Frischluft und die Abfuhr von entstandenem Wasserdampf durch Woh-
nen, Kochen, Waschen oder Duschen. In einem 4-Personen-Haushalt

können so durchschnittlich 8-15kg Wasserdampf am Tag entstehen. Ihr
individuelles Wohn- und Lebensverhalten bestimmt, wie viel Wasser pro
Tag in Ihrem Haushalt entsteht.

Es geht nicht ohne Heizen ...

Durchschnittlich 8 Monate im Jahr müssen wir unsere Heizung in An-
spruch nehmen. Dabei muss darauf geachtet werden, dass effizient und
ökonomisch geheizt wird. Schon eine Absenkung der Raumtemperatur
um 1°C bewirkt eine Heizkostenersparnis von rund 6%.

Frieren soll aber niemand. Es muss ein Kompromiss zwischen wohliger
Gemütlichkeit und wirtschaftlichem Heizen gefunden werden.

Luftfeuchtigkeit und Temperatur

Die Luftfeuchtigkeit in Wohnungen sollte nicht zu hoch sein, denn Schim-
melpilze gedeihen schon bei 70% relativer Luftfeuchtigkeit. In einer gut
gelüfteten Wohnung liegt die relative Luftfeuchtigkeit bei ca. 35-55%.

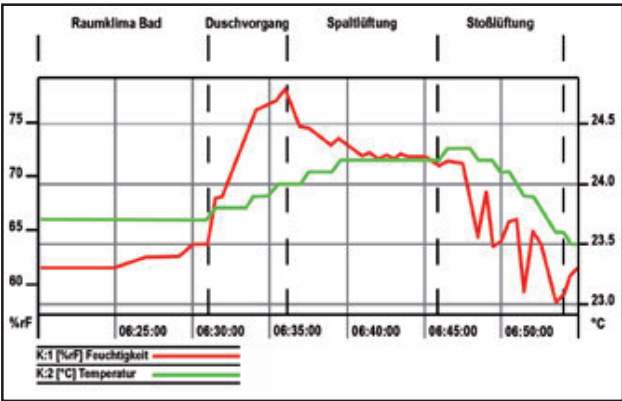
Die relative Feuchtigkeit ist abhängig von der Temperatur der Luft. Denn
warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte Luft. Bei einer
Temperatur von 20°C und einer Luftfeuchtigkeit von 50% enthält 1m³
Luft 8,6g Wasserdampf. In einer 4-Zimmer-Wohnung sind das ca. 3 Li-
ter. 4 Personen erzeugen jeden Tag ca. 10-12 Liter. Die Tabelle zeigt, auf
welchem Weg wie viel Feuchtigkeit in die Wohnungsluft gelangt.

Verursacher	Feuchtigkeitsabgabe pro Tag ca.
Mensch	1,0 - 1,5 Liter
Kochen	0,5 - 1,0 Liter
Duschen, Baden (pro Person)	0,5 - 1,0 Liter
Wäschetrocknen (4,5 kg)	
geschleudert	1,0 - 1,5 Liter
tropfnass	2,0 - 3,5 Liter
Zimmerpflanze, Topfpflanze	0,5 - 1,0 Liter
Wischen	0,5 - 0,7 Liter
Springbrunnen	0,5 Liter

Feuchtigkeitsabgabe im Wohnbereich

Ob Sie richtig Heizen und Lüften können Sie mit Hilfe eines Thermome-
ters, das die Temperatur misst, und eines Hygrometers, das die relative
Luftfeuchtigkeit misst, kontrollieren. Diese Messinstrumente gibt es ein-
zeln oder auch als Kombigerät im Handel. Für professionelle Langzeit-
messungen gibt es den sogenannten „Datenlogger“.

Mit Hilfe eines Datenloggers kann man die Temperatur und die Luft-
feuchtigkeit an einem Ort kontrollieren und dokumentieren. Jegliche
Klimadaten werden per Langzeitmessung aufgezeichnet. Damit können
bei Streitigkeiten in Mietwohnungen zwischen Mieter und Vermieter aus-
sagekräftige Rückschlüsse zum Lüftungsverhalten des Mieters erfolgen
und somit auch Feststellungen zu den Ursachen der Schimmelbildung
getroffen werden. In der nächsten Grafik wurde ein Duschvorgang im
Badezimmer mittels eines Datenlogger von uns aufgezeichnet. Der Ver-
lauf des Luftaustausches ist hierbei gut zu erkennen.



Originalausdruck Datenlogger

So Heizen Sie ökonomisch und minimieren Feuch-
tigkeitsschäden

- Heizen Sie wenig genutzte kältere Räume nicht über Luft aus
wärmeren Räumen. Hier schlägt sich die warme feuchtere
Luft in dem ungeheizten Raum nieder und sorgt für erhöhte
Schimmelgefahr.
- Vermeiden Sie energieintensive Wärmestaus am Heizkörper.
Sorgen Sie dafür, dass Heizungsventile und Heizkörper nicht
verdeckt werden. Vorhänge, Verkleidungen und Möbel verrin-
gern die Wärmeabgabe in den Raum.
- Schalten Sie die Heizung nicht ganz aus, wenn Sie das Haus
tagsüber verlassen. Das Wiederaufheizen der Heizung am
Abend ist nachweislich energieaufwendiger, als die Heizung
leicht herunterzuregeln. Der Energieaufwand ist dadurch höher,
weil die Räume stark ausgekühlt sind.
- In schlecht gedämmten Gebäuden stellen Sie Ihre Möbel mög-
lichst nicht an Außenwände und an Außenwandecken. Die
Wand an dieser Stelle wird weniger durch die Raumluft und
Wärmestrahlung beheizt und kühlt ab. Dadurch entsteht
Schwitzwasser und in Folge Schimmelbildung. Sollte es nicht
anders möglich sein, müssen ca. 5-10cm Abstand zu den Au-
ßenwänden eingehalten werden.
- Schalten Sie Ihre Heizkörperventile beim Lüften komplett ab.
Das Thermostat wird sonst von der kälteren Außenluft beein-
flusst und öffnet dadurch das Heizungsventil, um den ver-
meintlich kalten Raum aufzuheizen.
- Wer neue Fenster einbaut muss öfters lüften, weil das Gebäu-
de luftdichter geworden ist. Die alten undichten Fenster haben
durch undichte Fugen und Ritzen die feuchte Raumluft nach
draußen transportiert.